

Grüner Drachen und falsches Rentier

Schlebusch feierte sein Familienfest

VON LISA ODER

Ein großes Zelt stand an diesem Wochenende in der Nähe des Lindenplatzes in der Schlebuscher Fußgängerzone – und erinnerte einige Besucher an die Tipis der nordamerikanischen Ureinwohner. Auch das „Tier“ – ein Holzbock mit Geweih und Fell verwechselten viele. So hielten mehrere Besucher des 24. Schlebuscher Familienfests der Werbe- und Fördergemeinschaft Schlebusch (WFG) es häufig für einen Hirsch. „Das ist ein Rentier“, korrigierte Standbetreiberin Angelika Marewski eine Frau und bot deren Enkel an, sich einmal auf das unechte Tier zu setzen.

In Sami-Tracht gewandet

Das Zelt stammte nicht etwa aus Nordamerika, sondern aus Finnland, um genau zu sein: aus dem Lappland. Marewski und ihr Mann haben das Zelt zu Vorführungszwecken für die „Deutsch-Finnische Gesellschaft Leverkusen“ gekauft. Die Ureinwohner Finnlands zogen früher mit ihren Zelten und den Rentierrudeln durch das Lappland. Heute würden das nur noch wenige der Sami-Stämme tun.

Bernhard Marewski, einmal nicht als Leverkusener Bürgermeister und CDU-Politiker im Einsatz, sondern in seine nachgemachte dunkelblaue Sami-Tracht

gewandet, beantwortete Nachfragen, verteilte Prospekte und verkaufte kleine, in Finnland hergestellte Wichtel. Die Einnahmen ausschließlich dem Verein und manchmal auch Kindergärten in Leverkusens Partnerstadt Oulu zugute. Die Städtepartnerschaft besteht im kommenden Jahr bereits 50 Jahre.

Die Marewskis stehen schon seit vielen Jahren mit ihrem Finnlandstand auf dem Familienfest auf der Bergischen Landstraße. Auch einige Kulturvereine der Stadt präsentierten sich an diesem Wochenende in Schlebusch. So verkaufte der italienische Familienverein Pasta und Bruschetta. Auf der Bühne auf dem Platz Am Klösterchen standen an den zwei Tagen unter anderem die Bigband „Blow Shop“ der Musikschule und die Schlebuscher Band „Mr. Maku“.

Das Kindertanzcorps „Schlebuscher Pänz“ von Grün-Weiß Schlebusch trat auf und zeigte schon vor der kommenden Session einige Kunststücke, bei denen ein Tanzmariechen durch die Luft gewirbelt wird. Auch die Parteien nutzten die Gelegenheit, um eine Woche vor der Bundestagswahl noch einmal auf sich aufmerksam zu machen. Zwar hielt sich der Besuch am Samstag noch in Grenzen und fiel schwächer aus als in den Vorjahren. Am geschäftsoffenen Sonntag und bei strahlendem Son-



Mit ihrem Maskottchen Tabaluga machten die Schlebuscher Pänz für ihren Tanzauftritt auf den Weg zur Bühne auf dem Platz Am Klösterchen.

Fotos: Ralf Krieger



Koreanische Kost gefällig? Dieser Stand lud ein zu probieren.



Schachspielen auf einem Volksfest? Doch, das geht.

nenschein wurde das aber wieder wettgemacht.

Am Stand von Petr Perebejnos vom deutsch-russischen Verein blieben vor allem Kinder stehen, um mit den aus Holz geschnitzten Spielzeugautos zu spielen oder an der Murrenbahn zu drehen, bei der ein hölzerner Drache oder Frosch die Murren in den Mund aufnahm. Die Murrenbahnen gehören mit zu den Lieblingsstücken Perebejnos'. Wie lange er an seinen Stücken arbeite, wisse er selbst nicht. Er schnitze nur an den kleinen Kunstwerken, wenn er gerade Lust dazu habe und achte deshalb nie auf die Zeit.